



Botanischer Garten: Unter dem riesigen Gewächshaus-Glasdach blühen 8000 Pflanzenarten.

Kohle, Kathedrale und Kegelrobber

Rundreise Der Westen von Wales ist ein wenig Grossbritannien im Kleinformat: Stadtleben, hübsche Countryside, viel Historie und nahe am Wasser gebaut. Streifzug von Cardiff nach St. Davids.

Christoph Ammann

Cardiff galt als grösster Kohlehafen der Welt und Treffpunkt der Reichen und Mächtigen im Empire. An der Cardiffer Kohlebörse soll der Legende nach der erste Scheck Britanniens im Wert von über einer Million Pfund unterschrieben worden sein. Klar, dass die Hauptstadt von Wales mit ein paar prächtigen Zeugen der Vergangenheit punktet. Durch den hübschen Bute Park schlendert man zum Stadtschloss, das im Mittelalter grosse strategische Bedeutung hatte, nach einer langen Zerfallsperiode aber erst im 18. und 19. Jahrhundert seine Hochblüte erlebte. Und zwar baute die Dynastie der Marquess von Bute, aus Schottland stammende Minenbesitzer, Cardiff Castle zum spätgotischen Märchenschloss aus. 17 Prunkräume, vom orientalischen Salon über das Schlafzimmer des Burgherrn bis zum üppig dekorierten Speisesaal, zeugen vom Reichtum der Butes.

Als Grossbritannien die Kohleminen verstaatlichte und die Geldquelle versiegte, übergab der vierte Marquess das unterhaltsintensive Schloss für ein Pfund der Stadt. Deren Einwohner geniessen gratis Eintritt, sie treffen sich im Sommer zu Freiluft-Events. Und die letzten Mohikaner der Kriegsgeneration erinnern sich, in den unterirdischen Gängen von Cardiff Castle Schutz vor dem Bombardement der Wehrmacht gesucht zu haben.

Vierzig britische Käse

Alles Kohle oder was? Auch Owen Davis kommt nicht los von der Bergbau-Vergangenheit von Wales. Der Mann ist Käsehändler und hat 2023 einen eigenen Käseladen in einer Einkaufsgalerie unweit von Cardiff Castle eröffnet. Vierzig britische Käse zieren das Sortiment, einige lässt Owen in einer Höhle reifen, die an eine Kohlemine erinnert. Wales ist das Land der Schafe, kein Wunder, dass der Ladenbesitzer dem Schafkäse besondere Beachtung schenkt: «Er ist verträglicher als Käse aus Kuhmilch und wird bei meinen Kunden immer beliebter.»

Dem walisischen Bergschaf begegnet man auch im Gowers Nationalpark auf dem Weg zu

Worm's Head. Die Felseninsel in der Rossill Bay ist einer der Insta-Spots der walisischen Küste und ähnelt tatsächlich einem Drachenkopf. Ein Schild beim Übergang zur Insel informiert über die Gezeiten. Ratsam, die Warnung zu beherzigen, denn bei Flut bleibt Worm's Head unzugänglich. Die beiden höchsten Erhebungen ragen 35 und 55 Meter aus dem Meer, der letzte Teil der Insel lässt sich nur kletternd bewältigen. Es reicht durchaus, eine Viertelstunde vom Parkplatz aus über die Halbinsel zu laufen, die steife Brise von der Irischen See her zu spüren und dem Donnern der Wellen zu lauschen. Die Küste von Wales verheisst verschwegene Buchten und Sandstrände, aber auch exotische Gärten. Der Botanische Garten von Wales birgt überdies ein Highlight. Star-Architekt Norman Foster hat das weltweit grösste Glasdach über einem Gewächshaus in die Hügellandschaft eingefügt. Darunter gedeihen über 8000 verschiedene Pflanzenarten aus der ganzen Welt.

Wer in Roch Castle im äussersten Westen von Wales eincheckt, hat diverse Stufen zu meistern, kurze, lange. Die Trutzburg war im Mittelalter erbaut worden, als Schutz gegen Invasoren. Roch Castle wechselte oft die Eigentümer. Der aus Wales stammende Stararchitekt Keith Griffiths, der in Asien manch aufregenden Wolkenkratzer hochzog, erwarb die Burg, restaurierte sie aufwendig und eröffnete Roch Castle 2013 als luxuriöses Hotel mit sechs Zimmern.

Griffiths krönte Rochs Mauerwerk mit einer Art Glaspavillon, der den Hotelgästen als Lounge dient und einen umwerfenden Blick übers Land bietet, auf sanfte Hügel und das Blaugrau des Meeres, das am Horizont in den milchigen Himmel übergeht. Auf Roch Castle herrscht eine familiäre Ambiance; die Gäste kommen zügig ins Gespräch. Mary und Edward aus Cardiff sind zwar schon weit in den Fünfzigern, was sie aber nicht von einem Romantikurlaub auf Roch Castle abhält. Gestern haben sie in der Burgküche einen Picknickkorb packen lassen, sind auf den nahen Hügel gestiegen, wo Edward den Champagner entkorkte und Mary um ihre Hand anhielt.

Auf Roch Castle gibt es nur Drinks von der Selbstbedienungsbar und ausser dem walisischen Breakfast keine regulären Mahlzeiten. So landen wir im Victoria Inn Roch Brewhouse im Dörfchen, dessen Name die Burg trägt. Stimmengewirr, Gelächter, der Geruch nach Bier, Fritten und Menschen, die einen langen Tag hinter sich haben. 17 Prozent der Waliser sollen noch die eigene Sprache beherrschen. Aber an diesem Abend hört man im Pub nur Englisch, wenn auch mit unverkennbarem Akzent.

Rotgesichtige Männer, die über Fussball und Politik lästern, artikulieren undeutlich – ob dem hauseigenen Ale oder den Zahnfüllen geschuldet, bleibt unklar. Das Essen schmeckt: Lammkoteletts und vegane Burger widerlegen die Vorurteile gegenüber freudloser Pubküche. Der halbwüchsige Aushilfsskeller Toby mit dem Wuschelkopf gibt alles und kämpft sich beherrzt zur Kaffeemaschine durch, die originellerweise den Eingang flankiert, dort, wo man eigentlich Garderobe und Schirmständer vermuten würde.

Die kleinste Stadt der Insel

Wer auf Roch Castle absteigt, kommt kaum um einen Besuch von Grossbritanniens kleinster Stadt herum: St. Davids liegt auf einer pittoresken Halbinsel und zählt nur 2000 Einwohner und vier Strassen, überrascht aber mit einer imposanten Kathedrale. Dem Gotteshaus fehlt der Bischof, der in Carmarthen residiert. Und es fehlte beim Bau in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts blöderweise auch die Gebeine des walisischen Heiligen St. David. Das Oberhaupt einer Gemeinschaft von Mönchen hatte 500 Jahre zuvor Wunder bewirkt und sich nur von Rohkost ernährt. Man schaffte irdengewelche Knochen her, stellte sie in einer Metallkassette zur Schau und brachte das einträgliche Pilgergeschäft ins Rollen.

Wissenschaftler können heute übrigens leicht belegen, dass die Knochen unmöglich von St. David stammen, sondern von zwei Männern einer anderen Epoche. Gerade klingen zarte Töne aus dem Kirchenschiff. Der Ladies Choir of Pembrokehire gibt ein Konzert – mehrheitlich



Cardiff Castle: Das spätgotische Märchenschloss am Bute Park.



Kathedrale von St. Davids: Die geschnitzte Holzdecke des imposanten Gotteshauses stammt aus dem 16. Jahrhundert.

ältere Damen, die Haare schön, in einheitlichem Tenue, das selbst in der walisischen Provinz unmöglich als modisch durchgeht. Überhaupt, um geschmackvolle Outfits scheint man sich hier weniger zu kümmern. Die Wächterin, die vor einer Wiese über dem Hafen von St. Davids vier Pfund Parkiergebühr pro Wagen einzieht, trägt trotz Frösteltemperatur ein kurzes Sommerkleidchen, ihre halbwüchsige Tochter ein pinkfarbenedes T-Shirt und die Christmas-Edition der Coca-Cola-Pyjamahose.

Die Luft riecht salzig, Möwengezeter kündigt vom nahen Meer. Bevor wir das Ausflugsboot unten im Hafen besteigen, weist uns die Besatzung im Gebrauch der Schwimmwesten ein. Das verstärkte Schlauchboot nimmt Kurs auf Ramsey Island, eine der vielen Inseln vor der walisischen Küste. Bei klarem Wetter würde man von hier aus in der Ferne Irlands Silhouette sehen. Die Gäste schauen gebannt auf eine Kegelrobbe, die neben dem Boot durch die Wellen pflügt. Tausend dieser Spezies sollen sich im Herbst zur Paarungszeit um Ramsey Island aufhalten.

Die Robbe dreht ab, die Aufmerksamkeit der Mitreisenden gilt nun den Tümmeln, die über dem Wasser Kapriolen vollführen. Der Bootsführer drosselt den Motor, wir sind in eine der vielen Grotten eingebogen, von deren Decke feine Tropfen auf das Boot regnen. Eine gute halbe Stunde dauert die Tour um die Insel aus Lavagestein, auf der Kaninchen durchs Heidekraut hoppelten. Die gefiederte Hauptattraktion früherer Tage ist verschwunden – eine Rattenplage hat der Papageientaucher-Kolonie den Gar aus gemacht.

Die Reise wurde unterstützt von Rolf Meier Reisen.

Der Spezialist für Wales

Anreise: Täglich ab Zürich mit Swiss nach Birmingham (ausser samstags) und Manchester sowie zweimal wöchentlich nach Bristol.
Reiseveranstalter: Breites England- und Wales-Programm mit Mietwagenrundreisen, geführten Gruppenreisen und Wanderferien beim Spezialisten Rolf Meier Reisen; Tel. 052 675 50 40, www.rolfmeierreisen.ch
Unterkunft: www.rochcastle.com
Beste Reisezeit: April bis Oktober
Infos: www.visitwales.com

